

N°3\_2020

# SchilcherPost

Verein der Steirer in Vorarlberg



**Steirisches Backhendl** Seite 4

**Wandertag** Seite 6

**Zum Weihnachtsbaum** Rückseite

# Bericht vom Obmann

## Liebe Steirerinnen und Steirer! Liebe Vereinsmitglieder und Freunde vom Verein der Steirer!

Mit Mitte September war die „Corona Sommerpause“ wieder zu Ende und unser Leben musste wegen der steigenden Infektionszahlen durch die Behörden wieder eingeschränkt werden. Mit 03. November 2020 hat der 2. Lockdown unser Leben durch verschiedene Maßnahmen (Ausgangsbeschränkung, Schließung von Lokalen, keine Veranstaltungen usw.) noch mehr eingeschränkt. Wir müssen auf Grund der Einschränkungen unsere geplanten Veranstaltungen bis auf Weiteres absagen. Sollte es die Situation im März 2021 es zulassen und die Einschränkungen wieder aufgehoben sein, werden wir im März den Steirerhock wieder durchzuführen. Wir werden uns als Veranstalter an die vorgeschriebenen Covid-19 Schutzmaßnahmen halten, das erwarten wir auch von unseren Besuchern.

Seit Anfang März konnten wir nur zwei Veranstaltungen durchführen. Das war im September unser „steirisches Backendl“ und Anfang Oktober unser Wandertag. Ich möchte mich auch auf diesem Weg bei den Organisatoren und allen Helfern unserer beiden Veranstaltungen bedanken. Die für 27. November 2020 geplante Jahreshauptversammlung wird, wenn es die Corona-Situation zulässt, am 30. April 2021 abgehalten. Wie bereits in den letzten Ausgaben der Schilcherpost möchte ich erneut einen Aufruf starten. Wir suchen immer noch eine(n) Stellvertreter(in) für unsere Schriftführerin. Ich hoffe, dass sich unter den über 900 Mitglieder jemand findet der im Vorstand mitarbeiten möchte.

Anfang Jänner werden wir wieder unser Jahresprogramm 2021 versenden. Das Programm für 2021 wird auch auf unserer Homepage „www.steirer-dornbirn.at“ veröffentlicht. Zur Vermeidung von Stornokosten, (Saalmiete, Musik), haben wir uns schweren Herzens entschlossen, wegen der Corona Pandemie 2021 keinen Steirerball zu veranstalten.

Zum Schluss darf ich allen Mitgliedern und Freunden vom „Verein der Steirer in Vorarlberg“ und natürlich auch euren Familien trotz der Einschränkungen, eine schöne Adventzeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2021 wünschen.

*Mit steirischem Gruß*



Sigi Haberl, Obmann

**Mitglieds-  
beitrag  
2020**

## Sehr geehrte Vereinsmitglieder!

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die den Mitgliedsbeitrag eingezahlt haben.

Wir bitten jene Mitglieder, die noch nicht eingezahlt haben, den Mitgliedsbeitrag in der Höhe von **15 Euro** je Mitglied auf auf folgendes Konto einzuzahlen:

**Volksbank Vorarlberg,**

IBAN:

AT64 4571 0003 5100 1123

BIC: VOVBAT2B

*Vielen Dank!*

*Wir gedenken  
unserer verstorbenen  
Mitglieder*



Kurzer Guntram, Jg. 1943  
20.08.2020

Tröster Sophie, Jg. 1939  
06.11.2020

Korbel Ferdinand, Jg. 1943  
08.11.2020

Samböck Sieglinde, Jg. 1942  
24.11.2020

# In ehrendem Andenken...



## Eveline Mages

\* 07.08.1950 - † 02.11.2020

Eveline ist am 01.03.1987 der damaligen Landsmannschaft der Steirer beigetreten.

Als ihr Lebenspartner Hans zum Obmann Stellvertreter und später zum Obmann gewählt wurde, übernahm Eveline viele Aufgaben, um ihren Partner zu entlasten. Eveline kümmerte sich um die Vereinsdatenbank, half Hans bei der Organisation und Durchführung unserer Vereinsausflüge, unterstützte uns tatkräftig bei der Gestaltung der Schilcherpost und schrieb jahrelang die Geburtstagswünsche an unsere Mitglieder. Sie war auch eines der „Kränzle-Girls“, die für die Organisation und Durchführung unseres beliebten „Faschingskränzle“ verantwortlich zeichnen. Für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihre Verdienste um den Verein wurde Eveline mit dem silbernen, goldenen und diamantenen Ehrenabzeichen vom Verein der Steirer ausgezeichnet.

*Der Verein der Steirer wird Eveline stets ein ehrendes Andenken bewahren.*



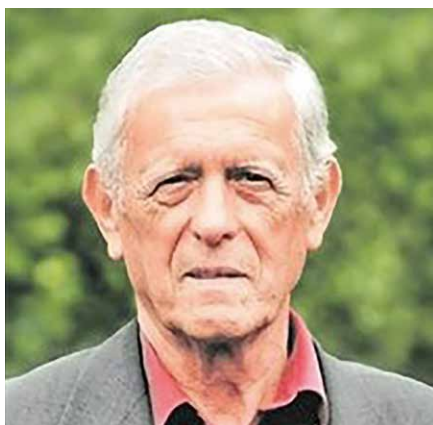
## Willibald Elisser

\* 04.07.1937 - † 27.11.2020

Willi ist Mitte der 1950 Jahre von der Steiermark nach Vorarlberg gekommen und am 01.01.1959 der damaligen Landsmannschaft der Steirer beigetreten. Bei der Volkstanzgruppe war Willi bald die Führungsperson.

Nach seinem Eintritt in den Vorstand wurde Willi 1974 zum Obmann der Landsmannschaft der Steirer in Vorarlberg gewählt. Diese Funktion übte Willi bis 1977 aus. Für seine langjährige Mitgliedschaft und seine Verdienste um den Verein wurde Willi mit dem silbernen und goldenen Ehrenabzeichen vom Verein der Steirer ausgezeichnet. 1993 wurde Willi die Ehrenmitgliedschaft mit Sitz und Stimmrecht verliehen. Die letzten Jahre verbrachte Willi im Seniorenheim in Unzmarkt. Seine letzte Ruhestätte befindet sich in St. Oswald / Stmk.

*Der Verein der Steirer wird Willi stets ein ehrendes Andenken bewahren.*



## Franz Fall

\* 06.10.1936 - † 01.12.2020

Franz ist Mitte der 1950 Jahre von der Steiermark nach Vorarlberg gekommen und am 01.01.1958 der damaligen Landsmannschaft der Steirer beigetreten. 1962 wurde Franz in den Vorstand berufen. Franz war immer zur Stelle, wenn irgendwo „Not am Mann“ war.

Bei unseren Veranstaltungen hat sich Franz stets eingebracht und mitgeholfen. Für seine langjährige Mitgliedschaft und seine Verdienste um den Verein wurde Franz mit dem silbernen und goldenen Ehrenabzeichen vom Verein der Steirer ausgezeichnet. 1989 wurde Willi die Ehrenmitgliedschaft mit Sitz und Stimmrecht verliehen.

*Der Verein der Steirer wird Franz stets ein ehrendes Andenken bewahren.*

# Steirisches Backhendl im September 2020



## (Bericht – Sigi Haberl)

Nach der Corona bedingten Absage im April konnten wir im September unser 2-tägiges Backhendlessen unter erschwerten Bedingungen wieder durchführen.

Da wir im Vereinsheim wegen der Vorgaben der Gesundheitsbehörden max. 50 Personen, bei zugewiesenem Sitzplatz, bewirten durften, mussten die anderen Personen ihre Backhendl abholen. An beiden Tagen, Samstag um 12:00 Uhr und 17:00 Uhr und Sonntag um 12:00 Uhr, wurden unsere Gäste von Hans und Werner empfangen und auf ihre Plätze begleitet. Da nur knapp über 40 Personen im Vereinheim anwesend waren, konnte der Abstand zwischen den verschiedenen Gruppen (Familien) eingehalten werden.

Damit im Vereinsheim nicht zu viele Personen anwesend waren, wurden die „Abholer“ am Eingang von Hans empfangen und die Backhendl, nach-



dem sie in der Küche verpackt wurden, an die „Abholer“ übergeben. Auch für unser Küchenteam rund um Steffi, war es eine große Herausforderung, den „Laden unter Erschwerten Bedingungen zu schaukeln“. **Ein herzliches „DANKESCHÖN“ an alle Helferinnen und Helfer**, die diese Veranstal-

tung zu dem gemacht, was sie letztendlich ausmacht. Trotz der großen Herausforderung und der erschwerten Bedingungen im heurigen September, waren es für uns schöne Tage und wir werden uns auch weiter Bemühen, diese Veranstaltung weiterhin zu eurer Zufriedenheit durchzuführen!

# Die Geschichte vom Steirer vorm Himmelstor

In olla Morgenfrua. Da Himmelpolost steht do in guldenen Sunschein. Da Petrus, der olt Türwogl, kampelt sein weißn Bort aus, legg sein lonkn Suntsrock on und setzt sih vor da Himeltür afs Schamerl.

Nimbbs Fruahstuckhäferl zwischn die Knia und hebb on zan löffln. „Scha wieda däs Gschloda, däs fadi!“ brumelt er. Naürla, Kaffee! Kaffee! Onders gerts neama. Nit amol da Himel wa meh gouz, ohni Kaffee! – A guadi Milchsuppn! A Griaßkoch, wou sein de Zeitn! Und der Rahmstrudl! (Schnolzt mit da Zung). Nau!“ Er schaut über d’Leitn owi und siacht unt af da Wiesn oan liegn. A Hondwerchsbusch oda so wos. A junga Kerl is’s. Wird wieda so oana sei, der die gonz Nocht woäß da Teixl wos! Und bam Tog schlof’n. Faulpelz! „Du Strabanza!“ schreit da Petrus owi. „Wer hot dan dirs dalabb, af unsa Himelwiesn’s Gros zom Knotzn?“ Da Frembbi, der riegelt sih, draht si um, wetzt d’Augn aus und goamazt (gähnt). „Nau, wird’s?!“

Dau Bua af da Wiesn setzt sih auf, siacht in Petrus, kampelt gschwind mitn fünf Fingern sei Hor aus’n Gsicht und soggt: „Guad Morgn, Herr Petrus! – ich steh schon auf. D’Läuffn sein mar a wenk star. Bin die gonz Nocht gongga. Und hiaz tat ih holt fleißi bitt’n – „Aha, in Himel möchst eini, gelt?“ „Wul, wul! Bittgorschön.“ „Wos bist dan für a Londsmon?“ frogg da Petrus. „A STEIRER bin ih.“

„Sapperwold eini! A Steirer! Nau, selm wul, selm. Kim nar auffa. Für d’Steirer hobn mar ollaweil Plotz in Himel. Du, wort a bissl, ih moch die groß Tür auf.

Da Goud Voda hot für enk Steirer extra oani ausbrechn lossn – zwegn die Kröpf.“ Da Bua bleibb oba vor da Himelstür stehn, stopft sei Pfeiferl und geht nit eini. „As is schon offn!“ soggt da Petrus. Da Bua klaubelt Schwom und Fuirstoan aus’n Hosnsäckl, schlogg Fuir, und daweil er in Pfeifenspitz zwischn an Zähntn holt’t, soggt er: „Ih hät holt wul nouh a Bitt, Herr Türwogl!“ „Nau, aussa damit.“ „Wan do drinnen – in Himel holt zwoa Platzl’n tatn sein!“ „Zwoa? Za wos dan zwoa? So a Büabl, a gfüags, wird wul af oan ah noh Plotz hobn, denk ih!“



Da Steirer tuat in Schwom ins Pfeiferl, ziacht a pormol on, und wia’s brint, soggt er: „Ih wul eh, daß ih Plotz hät – af oan Sessel, oba woäß – as is holt – as möchte holt – as kimbb holt noh wer noch.“ „Noch kimbb noh wer?“ „Woäß, ih – bracht holt nouh wen mit – “ „Sou? Wen dan, mit Valaub z’froggn?“ Da Bua blast a por Rachsüberler ausser und moant gonz deamüadi: „Herr Petrus. Däs – denkn kuntst da’s wul eh. Mei Dirndl – “ „Woos!“ schreit da Türwogl. „A – a – a Weibsbild! Hiaz

schaust oba glei!“ Sölcheni Dumheitn do! Weiberleut! Daß uns da gonz Himel vadorbn wurd! Muaß da sogn, mei liaba Steirer, den Gspoaß schlog dar aus’n Kopf. Na, so wos is nit da Brauch ban uns.“ Draht sih da Bua stad um und soggt traurig: „Pfiat Goud!“ Da Petrus schautn groß on: „Mir scheint, fuatgehn will er wieda!“ „Jo, Her Türwogl, ih geh wieder owi“, moant da Bua gonz betrüabb, „wan ih – mein Schotz nit därf mitnehmen in Himel eini, aftn gfreuts mih selber ah nit drina. Nit bös sein!“ Und hebb schön stad on zan owisteign. Da Petrus schautn noch und beidlt sein weißn Kopf.

„Oba na“, brumelt er, „scha gleich zwoa-tausend Jahr in ih hiaz do. Oba sou wos is mar ah nouh nit passiert. Hiaz bring ih den jungen Kerl in Himel nit eini.“ Da Bua drödl wieder owi gegn die greanen Olmen. „Is mar ah olls oans“, moant er tröstweis, „ih geh zu meiner Nandl.“

Da Petrus schaut und schreit’n noch: „Du Bua! Und host as wirkla gern, han?“ Schau, eigentlich gfollt ma dos, wan a frische Bua sei Dirndl so gern hot!“ „Ih brauch dei woach Redn nit!“ soggt da Bua und geht trutzi weida. Da Petrus roat’t a wenk ban eahm selba, fuatgehn, denkt er eahm, loß ih’n doh nit. „He!“ ruaft er, „Steirer! – Hans! Oda wiast hoäßt! Hörst nit? Hon da sogn wölln: die Nandl, brings her in Goutsnom!“ A Randl späda seins Orm un Orm daherkeman ollzwoa, er a kecks Federl afn grean Huat, sie a frisch Kranzl in Hor. – Nau und seid der Zeit gehen d’Steirer porweis in Himel eini. Recht hobns!

Geschichte vom Steirer vorm Himmelstor – Peter Rosegger (1843 – 1918)  
Steirischer Schriftsteller und Heimatdichter

# Wandertag 2020

## (Bericht – Heribert Oswald)

Am Sonntag, den 04. Oktober 2020 trafen sich 26 Wanderer am Bahnhof Dornbirn, um mit dem Bus zu unserem Ausgangspunkt am Bödele zu fahren. Am Bödele angekommen, trafen wir uns mit den restlichen 8 Wanderern, die selbst mit dem Auto angereist sind.

Um 11:00 Uhr setzte sich die lustige Gruppe in Richtung Bödelesee in Bewegung. Beim Bödelesee wurden die Teilnehmer und unser Obmann Sigi

Haberl mit seiner Gattin Steffi kurz begrüßt. Vom Bödelesee wanderten wir in Richtung „Foramoos“.

Da die Wanderer schon unruhig wurden, mussten wir beim Kinderheim eine Pause einlegen und jeden eine Medizin, in Form eines „Beruhigungsschnapslerl“, verabreichen. Nachdem sich alle wieder „beruhigt“ haben und wieder aufmerksam waren, erzählte ich einiges über die Entstehung und Geschichte vom Kinderheim. Wir wanderten weiter

zum Aussichtspunkt „Seewarte“, von wo man eine herrliche Aussicht auf den Bodensee hat und wo es auch eine interessante Geschichte zu erzählen gab. Unser Weg führte uns durch die Moorlandschaft vom „Foramoos“ hinauf zum vorderen Spechtweg. Dort angekommen wanderten wir weiter, vorbei an der Meierei, den Kinderübungslift Oberlose zum unteren Spechtweg, wir hielten uns rechts und so erreichten wir um 13:00 Uhr unser Wanderziel, die Dornbirner Hütte. Für unsere Wandergruppe war der gesamte Gastraum reserviert, wo wir auch von den Wirtsleuten, Robert und Judith, in Empfang genommen und begrüßt wurden.

Nachdem jeder seinen Sitzplatz gefunden hatte, wurden die Getränke und das Essen serviert. Nachdem wir mit dem Essen fertig waren, wurde die Stille, wie könnte es auch anders sein, durch einen grandiosen Witz von Franz Pack, unterbrochen.

Das war auch der Start für einen überaus lustigen Nachmittag mit unseren „Lustigen Steirer“ (Toni, Franz und Walter), der bis 16:00 Uhr andauerte. Die lustige Runde löste sich dann langsam auf und wir begaben uns, nach einer schönen Wanderung und einen lustigen Nachmittag, wieder nach Hause.

Bedanken möchte ich mich beim Verein der Steirer in Vorarlberg, der die Kosten für das Essen übernommen hat bei unseren Lustigen Steirer für die grandiose Unterhaltung am Nachmittag, und bei den Wirtsleuten für die tadellose Bewirtung.

*Euer Wanderführer  
Heribert Oswald*



# Wussten Sie, dass ...?

## (Recherchiert von Hans Haumer)

Die Steirer und Steirerinnen gaben nach dem verheerenden 2ten Weltkrieg in Vorarlberg wieder ein kräftiges Lebenszeichen. Es waren die Landsleute welche nach der Vereinsgründung 1937 dem Verein angehörten und die sich 1946 wieder dem Verein angeschlossen hatten. Aber es machte sich auch der Zuzug aus der Steiermark bemerkbar. Eine ordentliche Vereinsführung war aber nicht leicht denn durch die Besatzung der Franzosen waren immer wieder Hindernisse zu überwinden. Nach der Wiederherstellung des Vereins zählte man 67 Vereinsmitglieder. In der Zeit von 1941 bis 1946 haben 6 Mitglieder geheiratet.

Für die neue Vereinsgründung (wiederaufleben) richtete Hans Christandl ein Schreiben an die Landeshauptmannschaft für Vorarlberg Zltd. Sicherheitsdirektor. Die Antwort vom 29.4.1946 von dieser Behörde bewilligte die Reaktivierung des Vereins „Steirische Landsmannschaft“ an den

provisorischen Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzte. Obmann: Hans Christandl weiters Fritz Tuttner, Hans Wahrbichler und Max Klein.

Somit gab es den Verein wieder von Amtswegen. Bei einem gemütlichen Treffen am 7.7.1946 dankt August Ruff dem Obmann Christandl für die Wiederersterung des Vereins und führt weiter aus, daß er überzeugt ist, daß wir auch in Hinkunft an der Erfüllung unserer freiwillig übernommenen Pflichten festhalten und mit Einsatz unserer ganzen Kraft zum Wohle unserer Mitglieder wirken wollen. Am 5.1.1947 fand die JHV mit Neuwahlen im Gasthof Flur statt. Obmann wurde Richard Glauningner, sein Stellvertreter Hans Schweigebauer, Schriftführer Richard Scheck, Kassier Mathias Serdinschek. In diesem Jahr wurden nur wenige Veranstaltungen durchgeführt, wahrscheinlich fehlte es am Geld. Am 29. Jänner 1947 wurde der Vorstand durch die Sicherheitsdirektion Vorarlberg bestätigt. 1948 gehörten dem Verein

bereits 92 Mitglieder an, wobei das älteste Geburtsjahr 1876 und das jüngste 1930 war. Der traditionelle Steirerball am 5.2.1949 im GH Flur wurde von 250 Gästen besucht. Im Herbst wurde ein Weinlesefest durchgeführt und man schreibt im Protokoll „Wieder hat der Weingarten mit seiener bengalischen Beleuchtung ein bezauberndes Bild für die zahlreichen Festbesucher hingezaubert.“ Alles in Allem bot auch dieses Weinlesefest das volle Gleichnis eines steirischen Weinlesefestes in der Heimat. Es wurde viel gefeiert, da durfte auch das Christbaumfest nicht fehlen und beim Steirerball gab's noch den schönen Herzlerltanz der schon lange bei den Veranstaltungen nicht mehr zu sehen ist. Die Veranstaltungen wurden bis Herbst 1950 im GH Flur abgehalten. Da aber der Andrang der Gäste immer größer wurde musste der Verein sich um ein größeres Lokal umsehen. Mit dem GH Schloßbräu wurde man fündig und so fanden ab Dezember 1950 alle Veranstaltungen in dessen Räumlichkeiten statt.



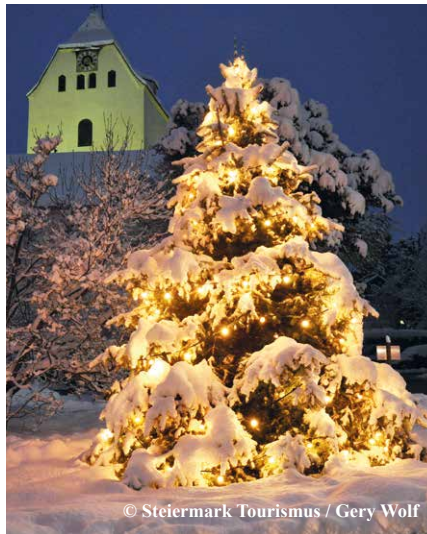
Hans Christandl wurde Ende 1946 zum Landesobmann gewählt und hat diese Funktion bis Ende 1952 inne gehabt.

**Fortsetzung folgt!**

# Zum Weihnachtsbaum

Friede war im Wald und jeder Baum beglückt durch schöne, reife Frucht, womit der Herbst beschmückt die Äste all, dass jeder Zweig sich bieget bis hoch hinauf, wo leis' die Krone wieget. Doch leider, wo's zum Segen will gedeihn, da findet sich auch gern der Hochmut ein und selbst der Neid. Und jeder wollt' sich prahlen, dass seine Frucht die schönste sei von allen, und jeder hing an seine längsten Äste als stolzes Aushängeschild der Früchte beste.

Es war ein herrlich Wogen bis zur Spitze, ein Wetten, wer das beste wohl besitze. Nur eines litt im Wald viel Weh und Gram und barg sich ins Gesträuch voll tiefer Scham. Ein Tannenbäumchen war's gar schwächig, schlank, wohl aller Früchte, auch der ärmsten, blank, und während andre stolz im vollen Prangen hatt' es an seinem Stamm nur Nadeln hängen, nur dunkelgrüne Nadeln, scharf und spitz; sie stachen es, doch schärfer stach der Witz der andren und ihr Hohn, gar schal und widrig dem schlichten Bäumchen, weil's so arm



und niedrig. Es flüsterte der Wald sich in die Ohren vom Taugenichts, der da umsonst geboren, und warf ihm boshaft gar zum Spott und Schmach die ersten gelben, dünnen Blätter nach. Das schnitt dem Bäumchen tief ins junge Herz, es wollte schier vergehen in Leid und Schmerz und weinte, tief bedrängt vom Weh, dem schweren das Harz heraus, die bittersten der Zähnen. So duldet das Bäumchen still und fromm. Da zog hernieder durch den mächtigen Dom ein

Engel aus des Himmels heiligen Hainen, der sah den armen Dulder schmerzlich weinen. Er ließ sich erdenwärts vom weiten Raum, zur armen Tanne sprechend: „Liebster Baum! Du warst bisher verachtet und verflucht, doch tragen wirst du noch die schönste Frucht, die je ein Baum getragen hier auf Erden, du sollst der Baum der höchsten Freude werden.“ Wie wurde jetzt der Himmel trüb und grau! Es blies ein kalter Wind auf Heid' und Au', er heulte durch den Wald voll wilder Hast und rüttelte die letzte Frucht vom Ast.

Oh, bald war jeder Baum, der einst geprahlt, der Frucht und Blätter bar, gar kahl und alt, es fielen Flocken und es krächzten Raben, und sieh, der stolze Wald war wie begraben. Nur jenes Bäumchen steht noch frisch und frei und grünt und flüstert sanft wie einst im Mai. Und als die heilige Nacht gekommen war, da schwebte durch den Wald die Engelschar zum Bäumchen zart und trug es durch die Nacht in festlich aufgegänger Strahlenpracht.



**Peter Rosegger:** \* 31. Juli 1843 in Alpl, Steiermark; † 26. Juni 1918 in Krieglach

Der bekannte steirische Schriftsteller Peter Rosegger wurde als erstes von sieben Kindern in Krieglach in einer bäuerlichen Familie geboren. Das Leben war hart auf dem „Kluppeneggerhof“ am Alpl. Peter war 17 Jahre, als er bei Ignaz Orthofer, dem Schneidermeister von St. Kathrein am Hauenstein in die Lehre ging. Bei ihm absolvierte Rosegger seine Lehr- und Wanderjahre. Er lernte Land und Leute kennen und fand Zeit, erste Texte zu verfassen.

Adalbert Svoboda, Chefredakteur der Tagespost, wurde auf das junge Talent aufmerksam. Er veröffentlichte Texte von Rosegger und startete gleichzeitig einen Spendenaufruf. Dieser brachte dem „Lehrling“ so viel ein, dass er auf die Grazer Akademie für Handel und Industrie gehen konnte. Und das war der Start für eine beispiellose Karriere. Peter Rosegger erhielt das Ehrendoktorat der Universität Heidelberg.

## IMPRESSUM

### Medieninhaber und Herausgeber:

Verein der Steirer in Vorarlberg, ZVR-Zahl 859085720, A-6850 Dornbirn, Kastenlangen 7.

Für sämtliche Veranstaltungen übernimmt der Verein keine Haftungen für Verletzungen.

**Für den Inhalt verantwortlich:** Siegfried Haberl

**Gestaltung:** Heidi Feurstein

**Druck:** Druckerei Jochum

**Druckauflage:** 1.100 Stück

**Erscheinung und Verlagspostamt:**

Hauptpostamt, A-6850 Dornbirn

**Bildnachweis:** Haumer, Mages,

Steiermark Tourismus

## KONTAKT

**Obmann Siegfried Haberl,**

**E-Mail:** siegfried.haberl@gmx.at

Fragen, Anregungen, Lob, Kritik, Wünsche und Hinweise zum Inhalt sind jederzeit willkommen.